

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 39

Artikel: Die Rückständigen
Autor: M.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In vielen Gemeinden sind eine Menge Mahnungen und Betreibungen verschickt worden, um die 3. Rate der Gemeindesteuern 1941/42 einzutreiben.

Entweder



will er nöd — oder — chann er nöd?

Lieber Nebelspalter!

In Nr. 25 brachtest Du einige Auszüge aus Schulaufsätzen. Der Schüler, der darin offenbart, das Pferd heiße deshalb Pferd, weil man damit 'rumfährt, hat offenbar seine zoologischen Kenntnisse von seinem Großvater bezogen, da in dessen Kinderjahren die Jugend mit solchen Erkenntnissen beglückt wurde. Die Belehrung ging aber damals noch weiter:

Weshalb heißt der Löwe Löwe? — Weil er in der Wüste löfft.

Weshalb heißt der Tiger Tiger? — Weil er auch in der Wüste löfft, aber zum Unterschied vom Löwen nennt man ihn eben Tiger.

Weshalb heißt die Hyäne Hyäne? Weil man sie nicht rudelweise antrifft, sondern immer nur hie eene und hie eene.

Und der Schüler hätte dann noch melden können: Unser Pferd heißt Fritz — weil es so viel frißt.

Jetzt hoffe ich, es ist Dir nicht schlecht geworden. E.H.M.d.G.

Unsere neue Preisaufgabe:

Was hältst Du vom Horoskop?

Ja natürlich, es ist wirklich unbequem, daß wir sonst so klugen Menschen eines nicht wissen: was die Zukunft bringt! Wir raten wohl hin und her, ob Frau Fortuna uns mit Rosen oder Dornen beehren werde, ob in materiellen oder geistigen Revieren uns Erfolg oder Pech zuteil werde, ob Amor Freud oder Schmerz für uns bereit halte. Aber Raten und Wissen ist zweierlei. Ist denn niemand da, der zuverlässige Auskunft, eventuell mit Garantie geben könnte?

Freilich. Da sind doch die Wahrsagerinnen und Hellseher; aber so ganz hundertprozentiges Zutrauen schenkt man ihnen kaum. Dagegen erfreut sich die Astrologie oder Sternendeutung beinahe des Ansehens einer Wissenschaft, obschon mehr Mystik und Phantasie dabei ist als wirkliches, exaktes Wissen und logische Konsequenz. Bis in Deine privatesten Angelegenheiten, bis ins Portemonnaie, in Deine Briefe und Herzensfragen dringt das Licht der Planeten.

Tausende glauben steif und fest an die Wahrheit des horoskopischen Orakels. «Es ist halt doch etwas dran», hört man oft und oft behaupten. Die Skeptiker schütteln freilich die Köpfe, Vernunftmenschen zucken die Achseln oder nennen es ganz einfach - Quatsch!

Du aber, liebe Leserin oder werter Leser, wem gibst Du Recht? Als was betrachtest Du die Horoskope?

Gib eine kurze Antwort auf einer Postkarte und sende sie mit dem Vermerk «Preisfrage» vor dem 28. September an den Nebelspalter in Rorschach.

Die besten Antworten werden mit Preisen bedacht.

Also los, schreibe Deine Meinung ehrlich und offen nieder und sende sie mir.

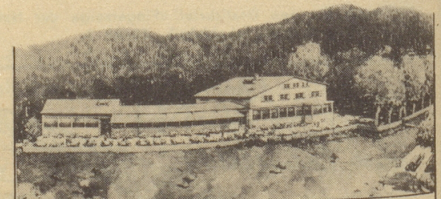
Mit herzlichem Gruß,

für den Nebelspalter: Fredy.

Die Rückständigen

Es geschah in London. Ein Engländer führte einen amerikanischen Freund in eine «Hamlet»-Vorstellung. «Nun, lieber Freund», sagte der Engländer nach der Vorstellung, «wie hat Ihnen «Hamlet» gefallen?»

«Nicht schlecht, nicht schlecht», antwortete der Amerikaner. «Aber Ihr seid schon ziemlich zurück hier — ich habe das Stück vor über fünf Jahren in New-York gesehen!» M. H.



Wunderbare Aussicht auf Zürich
„ZUR WAID“

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler